



Stadt Kamen

Niederschrift

Rat

über die
5. Sitzung des Rates
am Donnerstag, dem 12.11.2009
in der Stadthalle

Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 17:50 Uhr

Anwesend

Bürgermeister
Herr Hermann Hupe

SPD

Herr Thomas Blaschke
Frau Britta Dreher
Frau Marion Dyduch
Herr Joachim Eckardt
Herr Kaya Gercek
Frau Astrid Gube
Frau Petra Hartig
Herr Daniel Heidler
Herr Peter Holtmann
Frau Renate Jung
Herr Klaus Kasperidus
Herr Heiko Klanke
Herr Michael Krause
Herr Friedhelm Lipinski
Frau Annette Mann
Herr Ulrich Marc
Frau Ursula Müller
Herr Heinrich Rickwärtz-Naujokat
Herr Silvester Runde
Herr Udo Theimann
Herr Theodor Wältermann
Herr Manfred Wiedemann
Frau Nicola Zühlke

CDU

Herr Dirk Ebbinghaus
Herr Ralf Eisenhardt
Herr Rainer Fuhrmann
Frau Rosemarie Gerdes

Herr Reinhard Hasler
Herr Wilhelm Kemna
Herr Heinrich Kissing
Frau Susanne Middendorf
Frau Ina Scharrenbach
Herr Franz Hugo Weber

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Klaus-Bernhard Kühnapfel
Frau Alexandra Möller
Herr Adrian Mork
Frau Bettina Werning

FDP

Frau Heike Schaumann
Herr Martin Wiegemann

DIE LINKE / GAL

Herr Klaus-Dieter Grosch
Frau Gabriele Lenkenhoff

fraktionslos

Herr Cetin Bahcekapili
Herr Dieter Kloß

Ortsvorsteher

Herr Heinz Henning
Herr Gustav-Adolf Kersten
Frau Ursula Lungenhausen
Herr Hans-Jürgen Senne

Verwaltung

Herr Jochen Baudrexl
Herr Reiner Brüggemann
Frau Sabrina Conrad
Frau Ingelore Peppmeier
Herr Ronald Sostmann
Herr Ralf Tost

Der Herr Bürgermeister **Hupe** begrüßte die Ratsmitglieder sowie die Mitarbeiter der Verwaltung, die Gäste und Vertreter der Presse, stellte die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung.

Änderungen der Tagesordnung wurden nicht gewünscht.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Gültigkeit der Wahl des Bürgermeisters und der Vertretung der Stadt Kamen vom 30.08.2009	105/2009
2	Wahl der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses	083/2009
3	Wahl der Mitglieder des Behindertenbeirates und Benennung der Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden	085/2009
4	Wahl der Mitglieder des Gleichstellungsbeirates sowie Benennung des Vorsitzenden und der stellvertretenden Vorsitzenden	084/2009
5	Wahlordnung für die Wahl der direkt in den Integrationsrat der Stadt Kamen zu wählenden Mitglieder	118/2009
6	Bildung eines Wahlausschusses für die Wahl des Integrationsrates der Stadt Kamen	119/2009
7	Änderung der Friedhofssatzung der Stadt Kamen	108/2009
8	Änderung der Straßenreinigungs- und Gebührensatzung	109/2009
9	Einbringung Haushaltssatzung und Produkthaushalt für das Jahr 2010	
10	Einbringung Stellenplan für das Jahr 2010	
11	Jahresabschluß der Kamener Betriebsführungsgesellschaft mbH zum 31.12.2008	103/2009
12	Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung der Kamener Betriebsführungsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr 2008	104/2009
13	Einwohnerfragestunde	
14	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.
105/2009

Gültigkeit der Wahl des Bürgermeisters und der Vertretung der Stadt
Kamen vom 30.08.2009

Beschluss:

Gemäß § 40 Abs. 1 Kommunalwahlgesetz i.V.m. § 66 Kommunalwahlordnung wird festgestellt, dass keiner der in § 40 Abs. 1 Buchst. a) bis c) Kommunalwahlgesetz genannten Fälle vorliegt. Die Wahl des Bürgermeisters und der Vertretung der Stadt Kamen vom 30.08.2009 wird für gültig erklärt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 2.
083/2009

Wahl der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

Beschluss:

Der Rat wählt folgende Mitglieder in den Jugendhilfeausschuss:

Stimmberechtigte Mitglieder

Stellvertreter

a) 8 Ratsmitglieder

Dyduch, Marion
Klanke, Heiko
Mann, Annette
Zühlke, Nicola
Scharrenbach, Ina
Weber, Franz Hugo
Möller, Alexandra

Gercek, Kaya
Marc, Ulrich
Hartig, Petra
Müller, Ursula
Kemna, Wilhelm
Eisenhardt, Ralf
Kühnapfel, Klaus-Bernhard

Durch Losentscheid entfiel Mandat Nr. 8 auf

Lenkenhoff, Gabriele

Grosch, Klaus Dieter

b) 1 in der Jugendhilfe erfahrenes Mitglied gem. § 71 Abs. 1 Ziffer 1 SGB VIII

Maidorn, Detlef

Bartosch, Alexandra

c) 6 Mitglieder nach § 71 Abs. 1 Ziffer 2 SGB VIII (auf Vorschlag der anerkannten freien Träger)

Arbeiterwohlfahrt
Krüger, Bernhard

Resler, Peter

Stadtjugendring
Hartmann, Susanne
Brand, Hans-Jörg

Schlickhoff, Heike
Schnober, Svenja

Stadtsportverband
Kusber, Martin

Ring, Christian

Ev. Kirche
Pfarrer Ritter, Herbert

Pfarrer Fischer, Thomas

Kath. Kirche
Schurgarcz, Johannes W.

N.N.

d) 3 beratende Mitglieder gem. § 4 Abs. 3 Buchst. j der Satzung für das Jugendamt

Deutsches Rotes Kreuz
Bohn Kathrin

N.N.

Diakonie Ruhr-Hellweg
Fiegler, Christina

Zimny, Anna

Caritas
Sändker, Gertrud

Chrosnik, Franz-Josef

e) beratende Mitglieder gem. § 4 Abs. 3 Buchst. a – i der Satzung für das Jugendamt

Verwaltung
Brüggemann, Reiner

Verwaltung
Baudrexl, Jochen

Leiter der Verwaltung
des Jugendamtes
Peske, Gerd

Fachbereichsleiter Jugend, Schule
und Sport
Güldenhaupt, Klaus

Richter am Amtsgericht Kamen
Dr. Arndt, Ingo

Richter am Amtsgericht Kamen
Westerhelweg, Marc

Agentur für Arbeit
Kock, Friedhelm

Agentur für Arbeit
Palm, Christian

Kreisgesundheitsamt
Köhler, Siegrid

Dr. Stemplewski, Ilse

Kreispolizeibehörde
Krampe, Ludger

Hecht, Engelbert

Vertreter der Schulen
Kampmann, Kunibert

Brinkmann, Margarethe

f) beratende Mitglieder gem. § 4 Abs. 3 Buchst. k der Satzung für das Jugendamt

Schaumann, Heike

Wiegemann, Martin

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu TOP 3.
085/2009

Wahl der Mitglieder des Behindertenbeirates und Benennung der Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden

Die Fraktionen FDP und DIE LINKE / GAL verzichteten auf einen Losentscheid um Mandat Nr. 6. Das Vorschlagsrecht entfiel somit auf die SPD-Fraktion.

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt Kamen wählte nachstehende Mitglieder in den Behindertenbeirat:

ordentliche Mitglieder

stellvertretende Mitglieder

a) Ratsmitglieder

1. Renate Jung
2. Astrid Gube
3. Udo Theimann
4. Rainer Fuhrmann
5. Franz Hugo Weber
6. Petra Hartig

Ulrich Marc
Theo Wältermann
Annette Mann
Dirk Ebbinghaus
Rosemarie Gerdes
Marion Dyduch

b) sachkundige Bürgerinnen/Bürger

1. Jo Achim Sandrock
2. Christa Werner
3. Bernhard van Oosten
4. Helma Sekunde
5. Anette Hackländer

Anke Dörlemann
Matthias Thomas
Kevin Peters
Sandra Buske
Rüdiger Plümpe

c) Vertreter der Gruppen und Verbände

	<u>Mitglied</u>	<u>Stellvertreter</u>
Bundesverband für Rehabilitation und Interessenvertretung Behinderter e.V.	Jörg Wüster	Else Schlüter
Der Paritätische Wohlfahrtsverband Kreisgruppe Unna	Gabriele Tönnies	NN
Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft	Frauke van Lück	Dagmar Wozniak
Ev. Perthes-Werk Hellweg-Werkstätten	Kerstin Schneider	Iris Spyra
Ev. Perthes-Werk Friedrich-Pröbsting-Haus	Anja Müller	Jan Reisig
Initiative Down-Syndrom Kreis Unna e.V.	Ralf Gaber	Petra Jung
Lebenshilfe Unna e.V.	Claus Brumberg	N.N.
Ökumenischer Arbeitskreis "unBehindert miteinander leben"	Dr. Renate Weskamp	Peter Hackländer
Sozialverband Ortsverb. Kamen-Heeren	Dietmar Clausing	Helmut Filmann
Sozialverband Ortsverb. Kamen-Mitte	Helmut Hunsdiek	H. Hellekemper
VDK Kamen-Methler	Klaus Gödecker	Uwe Diester
Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Unna	Werner Krüger	Karin Lehmkuhler
Verein für Betreuung und Unterstützung behinderter Menschen und deren Familien VeBU e.V.	Daniela Brock	Ingrid Zelewski

2. beratende Mitglieder gem § 58 Abs. 1 Satz 7 GO NRW

Dagmar Rothmann	Manfred Trinckert
Annette Thierig	Wolfgang Finke

3. zur Vorsitzenden und zum stellvertretenden Vorsitzenden werden benannt:

Vorsitzende:	Renate Jung
stellv. Vorsitzender:	Rainer Fuhrmann

Zu TOP 4.
084/2009

Wahl der Mitglieder des Gleichstellungsbeirates sowie Benennung des Vorsitzenden und der stellvertretenden Vorsitzenden

Durch Losentscheid entfiel das Vorschlagsrecht für die Benennung eines sachkundigen Bürgers auf die Fraktion DIE LINKE / GAL.

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt Kamen wählt nachstehende Mitglieder in den Gleichstellungsbeirat:

ordentliche Mitglieder

stellvertretende Mitglieder

a) Ratsmitglieder

1. Petra Hartig	Klaus Kasperidus
2. Annette Mann	Ursula Müller
3. Sylvester Runde	Marion Dyduch
4. Renate Jung	Michael Krause
5. Heinrich Rickwärts-Naujokat	Dieter Heidenreich
6. Astrid Gube	Udo Theimann
7. Dirk Ebbinghaus	Rainer Fuhrmann
8. Rosemarie Gerdes	Franz Hugo Weber
9. Bettina Werning	Katharina Werning

b) sachkundige Bürgerinnen

1. Sarah Fischer	Dagmar Rothmann
2. Maria Rosa Groer	Annette Sobotta

c) Vertreterinnen Gruppen und Verbände

Deutscher Gewerkschaftsbund

N.N. N.N.

Deutsch-Türkische Begegnungsstätte

Sevda Özdemir Nasli Özdemir

Evangelische Kirchengemeinde

Ursula Enns N.N.

Kath. Frauengemeinschaft Deutschland

Ingrid Bollmann Ulrike Wolter

Frauenforum im Kreis Unna e.V.

Ingrid Kollmeyer Gisela Kalt-Sponheuer

Frauenplenum Kamen e.V.

Margarete Knöpper Klara Sellmann

Stadtseniorenring

Liesel Gersmeier Brigitte Blecher

VHS-Zweckverband Kamen-Bönen

Karin Schwerdtfeger Annemarie Berg

2. beratende Mitglieder gem § 58 Abs. 1 Satz 7 GO NRW

David Karnas

Klaus Hößl

3. Zur Vorsitzenden und zum stellvertretenden Vorsitzenden werden benannt:

Vorsitzende:
stellv. Vorsitzender

Petra Hartig
Dirk Ebbinghaus

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu TOP 5.
118/2009

Wahlordnung für die Wahl der direkt in den Integrationsrat der Stadt Kamen zu wählenden Mitglieder

Beschluss:

Der Rat beschließt folgende Satzung:

Wahlordnung für die Wahl der direkt in den Integrationsrat der Stadt Kamen zu wählenden Mitglieder

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 6.
119/2009

Bildung eines Wahlausschusses für die Wahl des Integrationsrates der Stadt Kamen

Beschluss:

1. Der Wahlausschuss besteht aus 10 Beisitzerinnen oder Beisitzern.
2. Der Rat wählt folgende Beisitzerinnen oder Beisitzer in den Wahlausschuss

Beisitzerin/Beisitzer

Joachim Eckhardt
Klaus Kasperidus
Michael Krause
Heiko Klanke
Petra Hartig
Heinrich Kissing
Wilhelm Kemna
Adrian Mork
Heike Schaumann
Werner Bucek

Stellvertreterin/Stellvertreter

Manfred Wiedemann
Friedhelm Lipinski
Daniel Heidler
Marion Dyduch
Hans-Dieter Heidenreich
Reinhard Hasler
Ina Scharrenbach
Bettina Werning
Martin Wiegemann
Klaus Dieter Grosch

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu TOP 7.
108/2009

Änderung der Friedhofssatzung der Stadt Kamen

Beschluss:

Der Rat beschließt die vorgelegte „Zweite Satzung zur Änderung der Friedhofssatzung der Stadt Kamen für die kommunalen Friedhöfe im Stadtgebiet“.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 8.
109/2009

Änderung der Straßenreinigungs- und Gebührensatzung

Beschluss:

Der Rat beschließt die vorgelegte „Achtzehnte Satzung zur Änderung der Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung)“.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 9.

Einbringung Haushaltssatzung und Produkthaushalt für das Jahr 2010

Aufgrund des sachlichen Zusammenhangs werde der Kämmerer über die Tagesordnungspunkte 9 und 10 gemeinsam berichten, so Herr **Hupe**.

Einleitend teilte Herr **Baudrexl** mit, dass er die aktuelle Situation der kommunalen Finanzen in der Region anhand einer Präsentation (siehe Anlage) darstelle und anhand der Eckdaten den Haushaltsplanentwurf 2010 erläutern werde.

Er wolle versuchen, den aktuellen Status einzuordnen und die daraus resultierenden rechtlichen Konsequenzen aufzuzeigen. Ebenfalls werde er auf die schwierigen Konsolidierungsmaßnahmen eingehen, die der Rat und die Verwaltung zu bewältigen haben.

Auf die Ursachen wolle er nicht näher eingehen, da die Gründe bekannt seien. Auch auf die sogenannte Vergeblichkeitsfalle wolle er sich nicht berufen.

Wachstum sei voraussichtlich erst nach dem Finanzplanungszeitraum zu erwarten.

Herr Baudrexl wies darauf hin, dass der Bund die Kommunen zwingt, die Folgen der Wirtschaftskrise allein auszugleichen.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit werde er versuchen, die Finanzkrise der Kommunen in der Region mittels Ampelfarben, die er aus Unterlagen der Bezirksregierung zusammengestellt habe, darzustellen.

Die Kommunalaufsicht unterscheide, bezogen auf den Status einer Kommune, zwischen den sechs nachfolgenden Kategorien, die in den folgenden Folien farblich gekennzeichnet seien.

Zunächst zeigte er anhand der Folie 1 die Situation der Kommunen im

Regierungsbezirk Arnsberg mit der Haushaltsplanung für das Jahr 2009. Mit der Folie 2 zeigte er den Status der Kommunen für das Jahr 2009. Dabei sei zu berücksichtigen, dass viele Städte erst mit dem Jahr 2008 bzw. 2009 in das Neue Kommunale Finanzmanagement gegangen seien und sich daher noch der Ausgleichsrücklage bedienen könnten. Die Prognose für das Jahr 2010 stellte er mit der Folie 3 dar. Kamen finde sich mit der dunkelgelben Farbe, einem genehmigungsfähigen Haushaltssicherungskonzept, wieder. Dieses Ziel müsse aber erstmal erreicht werden, so Herr Baudrexel.

Eine Übersicht der Zahlen gab er mit der Folie 4. Fachleute würden den Tiefstand erst für das Jahr 2011 prognostizieren. Zum aktuellen Haushaltsplanentwurf führte er aus, dass die Höhe der Defizite schockierend sei.

Das Zieljahr des aufzustellenden Haushaltssicherungskonzeptes sei 2013. Sollte kein genehmigungsfähiges Haushaltssicherungskonzept erarbeitet werden können, führe dies zu einem Nothaushalt nach § 82 Gemeindeordnung NRW. Dies habe u.a. zur Folge, dass genehmigungsfähige investive Kredite nur in begrenzter Höhe von maximal 2/3 der ordentlichen Tilgung möglich seien. Auf Kamen bezogen bedeute das, dass die jährliche Kreditermächtigung maximal 800.000 Euro betragen dürfe.

Der Haushalt 2010 weise im Jahresergebnis einen Fehlbetrag von 26,5 Mio. Euro aus (Folie 8). In den Jahren 2011, 2012 und 2013 pendele sich der Fehlbetrag relativ stabil auf ca. 19 Mio. Euro ein.

Beim Vergleich der Planerträge aus den Jahren 2009 und 2010 (Folie 8) zeige sich, so Herr Baudrexel, dass fast 8,7 Mio. Euro weniger eingenommen werden.

Der Vergleich der Aufwendungen 2009/2010 zeige relativ stabil bleibende Personal- und Versorgungsaufwendungen und steigende Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, u.a. aufgrund relativ hoher Aufwendungen für bauliche Unterhaltung (Folie 9).

Die Steigerung der Transferaufwendungen von 3,8 Mio. Euro resultiere zum größten Teil aus der Kreisumlageerhöhung.

Mit den Folien 10 und 11 stellte Herr Baudrexel die Anteile der jeweiligen Ertragsarten dar. Die entscheidenden Erträge seien die Steuern und die Zuwendungen. Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte seien im wesentlichen durchlaufende Posten aus den Gebührenhaushalten. Im folgenden zeigte er die Anteile der verschiedenen Aufwendungen (Folien 12 und 13).

Bezogen auf mögliche Einsparungen offenbare sich hier die anfangs erwähnte Vergeblichkeitsfalle.

Die Entwicklung der Gewerbesteuererinnahmen veranschaulichte er mit der Folie 14. Für das Jahr 2009 sei klar gewesen, dass die Vorjahreswerte nicht erreicht werden können, der Tiefstand werde voraussichtlich im Jahr 2010 erreicht. Die Entwicklung der Einkommenssteuer (Folie 15) stelle sich auf Grundlage der Daten aus der Maisteuerschätzung relativ stabil dar. Problematisch sei u.a. der Einbruch bei den Schlüsselzuweisungen im Jahr 2010 zu betrachten (Folie 16).

Die Entwicklung der Kreisumlage machte Herr Baudrexel mit der Folie 17 deutlich.

Bei Gegenüberstellung der wichtigsten Steuerarten und der Kreisumlage (Folie 18) werde sichtbar, dass die noch zur Verfügung stehenden Finanzmittel im Vergleich zu den Jahren 2008 und 2009 nur noch 16,4 Mio. Euro betragen.

Die Netto-Gewerbsteuereinnahmen und die Einkommenssteuereinnahmen zusammen gerechnet reichen nicht ganz zur Zahlung der Kreisumlage. Zu den Investitionen (Folie 19) führte Herr Baudrexl aus, dass die Darstellung der Jahre 2011, 2012 und 2013 bereits den Vorgaben eines Nothaushaltes angepasst sei.

Im Saldo werden in den v.g. Jahren wahrscheinlich Überschüsse aus Investivtätigkeiten vorhanden sein.

Die hohen investiven Ausgaben im Jahr 2010 und die dadurch notwendigen Kreditermächtigung begründete Herr Baudrexl mit der begonnenen Maßnahme Bahnhofsumfeld, der energetischen Sanierung des Rathauses, notwendigen Straßenbaumaßnahmen und allen noch nicht umgesetzten Maßnahmen des Konjunkturpaketes II, wobei hier zu berücksichtigen sei, dass eine Gegenfinanzierung erfolge.

Mit der Folie 20 zeigte er die Entwicklung der Darlehen und abschließend mit der Folie 21 die Entwicklung der Kassenkredite.

Zum Stellenplan führte Herr Baudrexl aus, dass sich die Zahl der Planstellen von 442 auf 439 verringern werde. Stellenanhebungen seien nicht vorgesehen.

Weitere Schritte müssten im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes erarbeitet werden. Als Diskussionsgrundlage werde den Fraktionen ein erstes öffentliches Konsolidierungspapier zugeleitet werden. Eine Beschlussfassung über den Haushalt und des aufzustellenden Haushaltssicherungskonzeptes könne erst im neuen Jahr stattfinden.

Bezüglich der Gebührenhaushalte berichtete der Kämmerer, dass bei der Abfallwirtschaft, der Straßenreinigung und im Bereich des Bestattungswesen keine Gebührenveränderungen vorgesehen seien. Beim Rettungsdienst werde eine Gebührenanpassung von 2,1 % und im Bereich Märkte von 11,8 % vorgeschlagen.

Abschließend fasste er zusammen, dass schwierige Aufgaben und Diskussion auf den Rat und die Verwaltung zukommen werden. Er äußerte den Wunsch einer konstruktiven Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Er dankte der Verwaltung, sowie dem Personalrat und der Gleichstellungsbeauftragten für die gute Mitarbeit am Haushaltsplan.

Die Arbeit müsse auf zwei Ebenen stattfinden, so Herr **Hupe**. Zum einen müsse festgestellt werden, welche Einflüsse zu diesem Wegbrechen führen. Zu beachten sei dabei, dass mehr als die Hälfte der Städte in NRW in die Problemkategorien einzuordnen seien. Eine Grundsatzdiskussion sei daher nötig. Zum anderen sei die Rolle der Aufsicht entscheidend, und was im Rahmen der Selbstkonsolidierung der Städte auf den Weg gebracht werde.

Auf der kommunalen Ebene sei zu betrachten, was eine Konsolidierung für den Bürger bedeute.

In diesem Sinne bat er um einen gemeinsamen Weg der Konsolidierung. Ziel der Diskussionen sollte eine mögliche Vermeidung einer vorläufigen Haushaltswirtschaft und eine Vermeidung des Anstiegs der Liquiditätskredite sein.

Herr Hupe teilte seinen Standpunkt mit, dass der Gestaltungsanspruch nicht aufgegeben werden sollte. Auch solle man die Stadt nicht ausbluten lassen. Er fügte dem mit dem Hintergrund der Krise hinzu, dass das an Konsolidierung auf den Weg gebracht werde, was möglich und gewollt sei.

Zu TOP 10.

Einbringung Stellenplan für das Jahr 2010

Behandlung mit TOP 9

Zu TOP 11.
103/2009

Jahresabschluß der Kamener Betriebsführungsgesellschaft mbH zum 31.12.2008

Herr **Gercek** verwies zunächst auf die Pressemitteilung im Vorlauf zu der Ratsitzung. Der Fehlbetrag, der aus dem städtischen Haushalt zu leisten sei, betrage 525.000 Euro.

Der Geschäftsführer habe bei seiner öffentlichen Erklärung u.a. die Wirtschaftskrise als Begründung mit aufgeführt. In diesem Sinne sei ihm auch zuzustimmen. Dennoch gebe es eine Unzufriedenheit im Aufsichtsrat mit der Geschäftsführung. Dies werde zur Zeit mit dem Aufsichtsrat erörtert. Der Geschäftsführer arbeite an einer Ergebnisverbesserung.

Frau **Scharrenbach** stellte fest, dass die Stadthalle ein Zuschussbetrieb war und weiter bleiben werde. Der Jahresfehlbetrag zeige ein absolut desolates Ergebnis.

Sie kritisierte, dass dieses Ergebnis der Verwaltung bereits seit Mai diesen Jahres bekannt sei, die Ratsmitglieder allerdings nicht informiert worden seien und keine frühzeitige Diskussion über die Zukunft stattgefunden habe. Den Lageberichten sei jedes Jahr erneut zu entnehmen, dass eine Besserung eintreten werde. Seiner Prognosefunktion werde er diesbezüglich nicht gerecht.

Die genannte Mieterhöhung werde in der CDU-Fraktion kritisch diskutiert, da sie einer häufigeren Vermietung im Wege stehen könnte.

Erwartet werde eine Antwort der Verwaltungsleitung, wie der weitere Weg der kommunalen Tochter aussehen solle. Der Vorlage werde von der CDU-Fraktion nicht zugestimmt.

Die Kritik der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN gehe in eine ähnliche Richtung, so Herr **Kühnapfel**. Das Ergebnis sei desolat. Er fragte, warum der Rat nicht früher informiert worden sei.

Gesehen werde eine Art Hilflosigkeit im Management. Dem negativen Trend müsse gegengesteuert werden. Optimierungsanstrengungen seien aber momentan nicht erkennbar.

Die Fraktion erwarte daher ein langfristig angelegtes Sanierungskonzept.

Herr **Kloß** bezog sich auf seine Vorredner und verwies auf den Jahresabschluss der KBG, mit einem hohen Verlust, der aus dem städtischen Haushalt abgedeckt werden müsse.

Unter Verweis auf Punkt 4 des Jahresabschluss finde sich jedes Jahr die Begründung, warum mit einem wesentlich besseren Wirtschaftsergebnis gerechnet werde. Er drückte sein Unverständnis aus, dass man sich jedes Jahr um nicht unerhebliche Summen verschätze.

Herr **Gercek** betonte erneut die Unzufriedenheit im Aufsichtsrat über die geschäftliche Entwicklung der KBG. Entscheidungen über den weiteren Weg bräuchten allerdings Zeit, wandte er ein. Dabei sei es notwendig neue Wege zu gestalten und der Entwicklung gegenzusteuern.

Die Ablehnung der Vorlage durch die CDU-Fraktion könne nur symbolische Bedeutung haben, so Herr **Grosch**. Ihn habe der Begriff „Konsumverzicht der Bevölkerung“ irritiert. Dies sei unangebracht, besser sei der Begriff „materielle Not“. Des Weiteren kritisierte er die Aussage des Geschäftsführers bezüglich der Wirtschaftskrise. Dies könne nicht allein als Begründung angeführt werden, da die Wirtschaftskrise erst Ende 2008 und im Verlauf 2009 Auswirkungen zeige. Er sehe die Notwendigkeit das Konzept grundsätzlich zu überdenken. Das Ergebnis habe ihn entsetzt. Das grundsätzliche Angebot des Bürgermeisters in persönlichen Gesprächsterminen, über die Hintergründe der Geschäftsabläufe weiter zu informieren, nehme er gerne in Anspruch.

Das Modell der Stadthalle werde von der FDP-Fraktion kritisch gesehen, teilte Frau **Schaumann** mit. Daher werden sie der Vorlage nicht zustimmen.

Bezogen auf den Beitrag des Herrn Grosch, stimmte Herr **Gercek** zu, dass die Wirtschaftskrise nicht allein verantwortlich für die Finanzlage sei. Bei aller Kritik sei jedoch zu berücksichtigen, dass viele Stadthallen Zuschussbetriebe seien und mit noch größeren Problemen zu kämpfen haben. Damit wolle er die Probleme der Kamener Stadthalle allerdings nicht klein reden.

Der Entlastung des Aufsichtsrates werde er nicht zustimmen, teilte Herr **Kloß** mit.

Beim Sparen müssen zuerst die Betriebe angegangen werden, die nur Verlust machen.

Herr **Kühnapfel** sah in den vorgebrachten Argumenten keine, die tragfähig, überzeugen und erklärend seien. Es gehe nicht darum die Stadthalle zu schließen oder grundsätzlich in Frage zu stellen. Das die Stadthalle ein Zuschussbetrieb bleiben werde, sei bewusst. Als problematisch betrachte er das Marketing. Die vermeintlich positiven Perspektiven seien nicht zu erkennen. Er plädierte dafür, andere Marketingmöglichkeiten zu finden. Die Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN werde sich, wenn auch nur symbolisch, bei der Abstimmung enthalten.

Frau **Scharrenbach** stimmte dem zu und wiederholte, dass der Lagebericht seine Funktion, die Situation darzustellen, verfehlt habe. Vor allem sei es wünschenswert gewesen, dass die aktuellen Zahlen vorgelegt werden. Das Wissen um die strukturellen Probleme der Stadthalle sei vorhanden. Bislang seien die Verluste von der Fraktion mitgetragen worden. Allerdings sei angesichts der aktuellen Zahlen keine Verbesserung erkennbar. Damit sei nachhaltig der Plan nicht erreicht worden.

Von Interesse sei auch nach wie vor, wie groß der Anteil der städtischen Veranstaltungen sei, die zu Umsatzerlösen führen. Es bestehe die Sorge, dass ein nennenswerter Betrag der Umsatzerlöse aus dem städtischen Haushalt komme und so ein Durchlauf von Geldern stattfinde. Sie bemängelte, dass diese Information bislang nicht gegeben worden sei.

Die Zahlen, die der Verwaltungsleitung vorgelegt wurden, wurden auch allen Aufsichtsratsmitglieder zu geleitet, so Herr **Huße**. Zu diesem Zeitpunkt sei in den zuständigen Gremien der KBG noch keine Beratung und Bewertung erfolgt. Gleichzeitig lief die Prüfung des Jahresabschlusses. Erst nach abgeschlossener Prüfung erfolge die Vorlage an den Rat in Form eines testierten Abschlusses.

Die Grundeinschätzung werde in wesentlichen Punkten von der Verwaltung geteilt. Auch Strukturelle Änderungen werden diskutiert.
Er bat um Verständnis, dass aus dem Aufsichtsrat Vorgänge nicht detailliert berichtet werden können, da diese Angelegenheiten der Geheimhaltung des GmbH-Gesetzes unterliegen.
Er bat um Verständnis, dass auch künftig erst nach Vorliegen eines geprüften Jahresabschlusses nur testierte Zahlen weitergeleitet werden können.

Unter Bezugnahme auf die Aussage des deutlichen Unmutes im Aufsichtsrat, wies Frau **Dyduch** darauf hin, dass Herr Gercek in der Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender nicht aus internen und nichtöffentlichen Sitzungen berichten könne.

In der Grundtendenz sei die Situation der Stadthalle in der SPD-Fraktion ebenfalls kritisch diskutiert worden. Abgesehen von der wirtschaftlichen Problematik sehe sie ein Problem in der operativen Steuerung.
Eine optimistische Diskussion sehe sie hier nicht. Dagegen sei die Notwendigkeit von strukturellen und konzeptionellen Änderungen deutlich.

Herr **Kloß** äußerte seinen Unmut darüber, dass sich hinter der Schweigepflicht des Aufsichtsrates versteckt werde. Seiner Kenntnis nach habe der Bürgermeister die Pflicht zur Information. Ein Gesetz, dass diese Informationen verbiete, habe er nicht gefunden. Dabei verwies er ebenfalls auf seine Schweigepflicht als Ratsmitglied.

Herr **Huße** verwies bezüglich der Rechtsgrundlage auf das GmbH-Gesetz und die Bestimmung der Gemeindeordnung.

Herr **Kissing** fasste zusammen, dass aus den Wortmeldungen zwei Dinge deutlich geworden seien. Zum einen sei dieser Punkt gewissermaßen ein Beispiel für das, was in den nächsten Wochen folgen werde. Zum anderen lägen die Auffassungen nicht so weiter auseinander, wie anfangs zu erwarten gewesen sei.
Als Möglichkeiten nannte er ein anderes Geschäftsmodell und strukturelle Änderungen.

Beschluss:

Die Vertreter der Stadt Kamen werden beauftragt, in der Gesellschafterversammlung wie nachstehend aufgeführt abzustimmen:

1. Der Jahresabschluss der Kamener Betriebsführungsgesellschaft mbH zum 31.12.2008 wird in der vorgelegten Form festgestellt.
2. Der Lagebericht wird genehmigt.
3. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 525.934,71 € wird von der Stadt Kamen ausgeglichen.

Abstimmungsergebnis: bei 13 Gegenstimmen mit Mehrheit angenommen

Zu TOP 12.
104/2009

Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung der Kamener Betriebsführungsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr 2008

Die Sitzungsleitung übernahm Herr **Wiedemann**.

An der Beratung und Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt haben gem. § 31 GO NRW folgende Mitglieder des Aufsichtsrates und Stellvertreter nicht mitgewirkt:

Britta Dreher, Kaya Gercek, Rosemarie Gerdes, Astrid Gube, Petra Hartig, Reinhard Hasler, Hermann Hupe, Renate Jung, Annette Mann, Ursula Müller, Ina Scharrenbach, Franz Hugo Weber

Beschluss:

Die Vertreter der Stadt Kamen werden beauftragt, in der Gesellschafterversammlung wie nachstehend aufgeführt abzustimmen:

Dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung der Kamener Betriebsführungsgesellschaft mbH werden gem. § 12 Nr. 3b des Gesellschaftsvertrages Entlastung erteilt.

Abstimmungsergebnis: bei einer Gegenstimme mit Mehrheit angenommen

Zu TOP 13.

Einwohnerfragestunde

Die Sitzungsleitung übernahm Herr Bürgermeister **Hupe**.

Herr Klaus **Nieme**, wohnhaft Königstraße 51, stellte an den Bürgermeister und den Rat folgende Anfragen:

Spendenfond Kinderarmut

Herr Nieme bezog sich auf die Problematik zunehmender Kinderarmut auch in Kamen, verwies auf Aktivitäten des Kamener Aktionsbündnisses und regte an, die von den Ratsfraktionen für den Geschäftsbedarf nicht benötigten Fraktionszuwendungen einem Fond zur Verfügung zu stellen.

Herr Bürgermeister **Hupe** nahm die Anregung zur Kenntnis.

Reparaturschäden Straßendecken

Herr Nieme machte auf den teilweise sehr schlechten Zustand der Kamener Straßen und Gehwege aufmerksam. Er merkte kritisch an, dass nach dem Ausbessern der Schlaglöcher häufig deutliche Unebenheiten in der Straßendecke zurückblieben. Er fragte nach alternativen Reparaturtechniken. Er verwies im besonderen auf den Einmündungsbereich Königstraße, Germaniastraße.

Herr Bürgermeister **Hupe** sagte zu, diese Anregung weiterzuleiten.

Zu TOP 14.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen ergaben sich nicht.

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen ergaben sich nicht.

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

Kein Diskussionspunkt.

gez. Hupe
Bürgermeister

gez. Tost
Schriftführer